

EXPORT DER PHILOSOPHISCHEN GESCHLECHTERFORSCHUNG NACH JAPAN

*Einladung einer Geschlechterforscherin von der Bergischen
Universität Wuppertal an Universitäten in Tokio und Kunitachi*

Im Oktober 2017 war ich an zwei japanischen Universitäten zu Vorträgen zur philosophischen Geschlechterforschung eingeladen. Die vom DAAD geförderte Vortragsreise fand auf Einladung der Ochanomizu Universität in Tokyo und der Hitotsubashi-Universität in Kunitachi statt.

Professor Dr. Makoto Kobayashi, Professor für Internationale Beziehungen, hatte an der Ochanomizu Universität am 3. Oktober 2017 eine „Lecture Series“ zum Thema „Family and State in French and German Philosophy from 1700–1830“ organisiert, die ich gemeinsam mit Dr. Eva Bockenheimer, einer langjährigen Kollegin in der Geschlechter- und Hegelforschung von der Universität Siegen, gestaltete. Die Ochanomizu Universität, eine der zwei staatlichen Frauen-Universitäten in Japan, ist seit 2001 Partneruniversität der Bergische Universität Wuppertal. Durch unsere Vortragsreise konnte der Austausch zwischen den Universitäten nun auch auf die Geisteswissenschaften ausgeweitet und dadurch weiter intensiviert werden. Prof. Yasuko Sasaki, Vize-Präsidentin der Ochanomizu Universität, begrüßte uns als Gäste aus Deutschland sehr herzlich und nahm auch an der Veranstaltung zur Geschlechterforschung teil.

Am 7. Oktober 2017 hatte Professor Dr. Taiju Okochi von der Hitotsubashi-Universität in Kunitachi eine Tagung zum Thema „Geschlechterforschung und Geschichte der Philosophie“ veranstaltet, in deren Rahmen ich einen Vortrag zum Thema „Rousseau – Humboldt – Hegel: Stationen des Verhältnisses von Familie und Staat“ präsentierte. Angestoßen durch aktuelle Debatten und theoretische Entwicklungen in den interdisziplinären Gender-Studies, ist auch in der Philosophie in Japan ein

81

Interesse an den von der Rezeption bislang nur wenig beachteten Geschlechtertheorien der philosophischen Klassiker entstanden. Den japanischen Kolleg*innen war es ein wichtiges Anliegen, Einblicke in den Stand der Forschung in Deutschland sowie Forschungsimpulse zu erhalten. Vor allem die historisch-systematische und die ideengeschichtlich orientierte Forschung zum Thema *Philosophische Geschlechtertheorien* ist in Japan noch kaum bekannt. In Deutschland ab 1994 anfänglich gemeinsam mit den Kolleginnen Dr. Sabine Doyé und Prof. Dr. Marion Heinz an der Bergischen Universität Wuppertal initiiert, vertritt ich diesen Forschungsschwerpunkt mittlerweile mit einem Alleinstellungsmerkmal an der Bergischen Universität. Vor diesem Hintergrund betreue ich das Promotionsvorhaben von Frau Yuka Okazaki, die als Postgraduierte bei Prof. Okochi, einem international bekannten und ausgewiesenen Hegel-Kenner, ihre Studien zur Geschlechtertheorie Hegels und zur feministischen Hegel-Interpretation begonnen hat und mittlerweile mit einem Forschungsstipendium an der Bergischen Universität Wuppertal promoviert.



Prof. Dr. Friederike Kuster mit Doktorandin Yuka Okazaki aus Tokio vor dem Hauptportal der Hitotsubashi-Universität, Kunitachi

Die Beiträge von Eva Bockenheimer und mir wurden vorbereitend ins Japanische übersetzt und bilden die Grundlage für eine Veröffentlichung in einer japanischen Fachzeitschrift. Darüberhinaus wurden Kontakte zu einem japanischen Verlag hergestellt, der Interesse an einem Einführungswerk zu diesem Thema hat. 2019 erscheint der von mir verfasste Band „*Philosophische Geschlechtertheorien*“ in der bekannten philosophischen Reihe „*Zur Einführung*“ beim JUNIUS-Verlag. 🌸